

Ein Lied

Singt dem HERRN ein neues Lied! Er hat Wunder für uns vollbracht: Durch seine große göttliche Macht hat er den Sieg errungen. So hat er den Beweis erbracht, dass er rettet. Allen Völkern hat er gezeigt: Auf ihn ist Verlass! Er hat sein Versprechen eingelöst und hat Israel Güte und Treue erwiesen. Bis ans Ende der Erde ist es nun bekannt, dass unser Gott uns befreit hat. Jubelt dem HERRN zu, ihr Bewohner der Erde! Jauchzt vor Freude, preist ihn mit Gesang! Singt ihm Lieder zur Harfe, lasst den Lobpreis ertönen zum Saitenspiel! Lasst Trompeten und Hörner erschallen, jauchzt vor dem HERRN, dem Herrscher der Welt! Das Meer soll brausen mit allem, was darin lebt; die Erde soll jubeln mit allen, die darauf wohnen; die Ströme sollen in die Hände klatschen und alle Berge vor Freude singen! Denn der HERR kommt; er kommt und sorgt für Recht auf der Erde. Er regiert die Völker in allen Ländern als gerechter, unparteiischer Richter.

(Quelle: [Gute Nachricht Bibel - Psalm 98](#))

Gerichtet?

Grundidee: Die Ansgar zugeschriebene Gebetssammlung 'Pigmenta' beginnt mit Worten zum obigen Psalm, die einen neuen Akzent setzen – der gerichtete (statt richtende) Herr. Unabhängig von der Historizität dieser Zuschreibung versuchen auch wir, neue Poesie aus dem alten Liedtext zu schaffen.

1. *Start:* Du kommst erst einmal zur Ruhe, indem du dir – innerlich betend? – Zeit für den Psalm 98 nimmst. Was ist die Kernbotschaft? Welche Worte wirken stark, weil du dich in ihnen persönlich wiederfindest – oder auch, weil sie deinen Widerspruch hervorrufen? Welche Worte wirken veraltet, so dass sie dich heute weniger berühren?
2. *Methodenwahl:* a) Du verkürzt den gesamten Psalm, indem du ihn auf ganz wenige Zeilen oder sogar ganz wenige Silben destillierst. b) Du schreibst – als Gedichttext in Briefform – eine zustimmende oder hinterfragende Antwort auf den Psalm. c) Du ersetzt Begriffe des Psalms durch solche, die ihn sprachlich modernisieren und die deine aktuelle Lebenssituation widerspiegeln. d) Du mischst die Worte des Psalms neu, so dass ein Gedicht mit überraschend neuen Zusammenhängen entsteht.
3. *Ziel:* Du liest deine neue Poesie laut vor – auch wenn sie unvollkommen geblieben ist. Wichtiger als die Erstellung eines kunstvollen Werkes ist – trotz Jahrtausenden von Tradition – deine heutige Auseinandersetzung mit immer noch lebendigen Glaubenserfahrungen!